

die Zeitschrift für wissbegierige Informatiker

Preis: unbezahlbar

#### Inhaltsverzeichnis

Neues aus FINIand	00010
Bologna Reloaded – Deutscher Qualifikationsrahmen	00011
Scary Christmas im Alten Theater	00100
FIN the Mood	00101
Neues aus den Gremien	00110
Alle Semester wieder – Prüfungsvorbereitung	00110
Lernstrategien im Studium – 5 Krankheitbilder	01000
LED-Throwies gegen Langeweile	01001
Und jährlich grüßt das Känguru	01010
Interview: Mirella Schlächter & Jutta Timme	01011
Spassseite	01110
BeFINdlichkeiten im Januar	10000
Veranstaltungen im Januar	10001

FIN.log online: www.farafin.de/fin\_log/

#### **Impressum**

Die FIN.log ist die Zeitung der Studenten der Fakultät für Informatik an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg.

Herausgegeben wird sie vom Fachschaftsrat der Fakultät für Informatik.

Alle Artikel sind mit dem Kürzel des jeweiligen Autors gekennzeichnet und stellen dessen Meinung dar.

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:



www.farafin.de post@farafin.de

Redaktions-Email: fin.log@farafin.de

Auflage: 250

Ihr habt lustige Sprüche von Professoren? Ihr wollt selbst kreativ werden und in der Redaktion mitarbeiten?

Ihr habt interessante Neuigkeiten, eigene Berichte, Anregungen oder Kritik?

Dann schreibt eine Mail an fin.log@farafin.de!

Projektleitung:

Julia Hempel [jh]

Redaktion:

Anja Bachmann [ab]

Dirk Steindorf [ds] Julia Hempel [jh]

Kai Dannies [kd]

Sebastian Nielebock [sn]

Deckseite und Grafiken:

Michele Rachner [mra] Marleen Rohde [mro]

Fotos:

Manuel Bäsler [mb]

Marketing und Druck:

Pascal Held [ph] Sebastian Nielebock [sn]

TEXnik:

Gerhard Gossen [gg]

# Logbuch-Eintrag 3, 12.01.2010

Die FIN.log-Redaktion hat sich erneut zusammengefunden und über die Geschehnisse der vergangenen Monate ausgetauscht. Es wurden Gerüchte laut, dass das legendäre goldene Känguru gesehen worden wäre. Desweiteren wurde von schaurigen Wesen und Untoten berichtet, welche die FIN-Weihnachtsfeier unsicher gemacht haben. Kommilitonen und Mitarbeiter haben berichtet, dass sie abends in der FIN wundervolle Klänge und angenehme Musik gehört haben. Was genau hatte es damit auf sich? Das wird sich auf den nächsten Seiten zeigen . . .

Eine weitere schockierende und erschreckende Geschichte sind die Ankündigungen der Prüfungen. Wem schaudert es nicht, wenn die gefürchtete Prüfungszeit anrückt? Um in diesen schweren Zeiten nicht die Nerven zu verlieren, haben wir ein paar Lernstrategien für euch zusammengesammelt und das Prüfungsamt interviewt, welches euch immer mit Rat und Tat zur Seite steht und bei allen Prüfungsbelangen zu helfen versucht.

Wenn man an all diese unschönen Dinge denkt, wünscht man sich doch glatt noch ein paar Wochen mehr Ferien, oder? Doch wo sind denn die guten Vorsätze geblieben, die wir uns gesetzt haben: Dieses Semester wird alles besser, dieses Mal bestehe ich eine Prüfung, dieses mal lerne ich schon einige Wochen vorher, dieses Jahr esse ich nicht so viel Schokolade während der Lernphase, ... Uns würden doch bestimmt noch mehr einfallen, aber wir wollen uns ja erstmal nicht zu viele neue Ziele setzen. Man muss ja auch mal an sich selbst denken und das klappt sicher am besten, indem man schon mal von den Ferien träumt.

Wenn nicht immer die Regierung kommen und etwas neues einführen würde. Erst Bachelor und Master und nun sollen DQR und EQR kommen. Kaum ein Student weiß, was das ist, und wenn es blöd läuft, müssen wir uns alle darauf umstellen. Vielleicht kann euch unser Artikel schon mal ein wenig aufklären, was es überhaupt damit auf sich hat.

Aber nun gut, wir sollten im Editorial nicht zu viel zu verraten ... Daher beenden wir nun diesen Logbucheintrag und wünschen euch allen erstmal ein frohes neues Jahr 2010 und viel Glück und Erfolg bei den Prüfungen!

Euere fin.log-Redaktion

Dassow: "Und was jetzt dabei herauskommt ist die Situation, dass wir jetzt genau diese Situation haben."

Professor Horton über Prof. Paul: "... der bald in seinen wohlverdienten Ruhezustand gehen wird."

#### Neues aus FINland

Manuela Kanneberg ist "Mitarbeiterin des Jahres"

Jedes Jahr wird auf dem Universitätsball der Preis "Mitarbeiter des Jahres" verliehen. Damit ehrt das Rektorat besonders engagierte KollegInnen für ihren außergewöhnlichen Einsatz für die Universität. Dieses Jahr geht der Preis Frau Manuela Kanneberg aus dem IVS. Herzlichen Glückwunsch!

Doch die Uni ist nicht genug: Zeitgleich ist Manuela Kanneberg als Kandidatin für die Wahl der "Magdeburgerin des Jahres 2009" nominiert. Die Verleihung findet am 12. Januar im Theater statt.

#### Hochhauslauf im Campustower

Der 12. Hochhauslauf ist auch in diesem Jahr der Auftakt für eine Serie sportlicher Höhepunkte an der Uni. Er findet am 20. Januar erstmals im neu eröffneten Campustower am Universitätsplatz statt. Anmelden könnt ihr euch ab 14.30 vor Ort. Nähere Informationen findet ihr unter www.hochhauslauf.de.

Sport frei!

# Personaländerungen bei UniMentor

Wenn man an das Mentoring an der FIN denkt, kommt man nicht um den Namen Steven Schwenke herum. Nach langjähriger

erfolgreicher Arbeit gibt er nun sein Amt weiter. Die neue Verantwortliche für das Student Mentoring an der FIN ist Melanie Pflaume. Die Redaktion wünscht ihr viel Erfolg in ihrem neuen Posten und dankt Steven für seine tolle Arbeit.

#### Rückmeldung nicht vergessen!

Das Wintersemester geht zu Ende, der Semesterbeitrag für das Sommersemester wird wieder fällig und wie immer ist alles anders: Dieses Jahr gibt es keine Überweisung und keine Chipkartenaufladung mehr. Die Rückmeldung erfolgt über das HISQIS per Online-Lastschriftverfahren. Alle nötigen Infos findet ihr dort. Die 64,50€ müsst ihr im Rückmeldungszeitraum vom 08.01.bis 29.01. bezahlen. Wir wünschen euch viel technisches Glück.

# 2. "Meile der Demokratie" in Magdeburg

Die Landeshauptstadt Magdeburg und das Bündnis gegen Rechts haben alle Bürger zu demokratischem Engagement gegen rechtsextremen Aufmarsch aufgerufen. Am 16.01. von 12 bis 18 Uhr werden auf dem gesamten Breiten Weg Aktionen stattfinden. Um 21 Uhr beginnt dann die After-Meile-Party im Projekt 7. [jh]

# Bologna Reloaded - Deutscher Qualifikationsrahmen

Während an den deutschen Hochschulen der Bolognaprozess noch verdaut wird, basteln die Politiker bereits an der nächsten Stufe.

Mit dem deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) wird ein Modell entwickelt, welches den Bildungsstand eines jeden Menschen auf eine achtstufige Skala abbilden wird. Die Entwicklung des DQR folgt den Anforderungen des europäischen Qualifikationsrahmens (EQR), welcher zum Ziel hat, die Bildungsstände von Menschen verschiedener Nationen vergleichbar zu machen. Damit soll die Durchlässigkeit auf dem europäischen Arbeitsmarkt erhöht werden. In diesem Sinne ist die Entwicklung des EQR und DQR eine logische Konsequenz des Bolognaprozesses, welcher das Ziel der Durchlässigkeit bereits auf dem Hochschulsektor verfolgte. Der DQR ist im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung verankert und somit ungeachtet seines geringen Bekanntheitsgrades politische Realität.

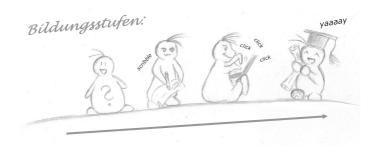
Zur Entwicklung des DQR hat sich auf nationaler Ebene ein Arbeitskreis gebildet, der bereits die Beschreibung der acht Qualifikationsstufen ausgearbeitet hat. Gerade wird im Arbeitskreis die Zuordnung von Abschlüssen zu einer der Stufen ausgehandelt. Für jede der acht Stufen gibt es

detaillierte Definitionen, die fachliche und personale Kompetenzen beschreiben. Die fachlichen Kompetenzen werden nochmals unterteilt in Wissen und Fertigkeiten; die personalen Kompetenzen in Sozial- und Selbstkompetenz. Nach den Charakterisierungen der jeweiligen Niveaustufen werden Berufs- und Bildungsabschlüsse darauf abgebildet. Um ein Gefühl für die Beschreibungen zu bekommen, zitiere ich die allgemeine Beschreibung der Niveaustufe 6:

"Über Kompetenzen zur Bearbeitung von umfassenden fachlichen Aufgabenund Problemstellungen sowie zur eigenverantwortlichen Steuerung von Prozessen in Teilbereichen eines wissenschaftlichen Faches oder in einem beruflichen
Tätigkeitsfeld verfügen. Die Anforderungsstruktur ist durch Komplexität und häufige
Veränderungen gekennzeichnet."

Der Arbeitskreis macht erfreulicherweise auch sehr klar, wozu der Qualifikationsrahmen nicht verwendet werden soll: Für Gehaltsverhandlungen und Zugangsberechtigungen für Bildung und Ausbildung. Dennoch stellen sich mir einige kritische Fragen:

 Wie kann eine objektive Zuordnung von Abschlüssen auf Niveaustufen passieren?



- Wie sollen insbesondere meine persönlichen Kompetenzen objektiv beurteilt werden können?
- Ist es wirklich möglich, den Ausbildungs- und Bildungsstand eines Menschen in 8 Stufen, also 3 Bit, zu kodieren?
- Ist das Konzept der Vergleichbarkeit, also der Quantifizierung des Men-

schen etwas, das mit einer derartigen Konsequenz verfolgt werden sollte?

Ziel ist es, bis Ende 2011 die Entwicklung des DQR abzuschließen. Bis Ende 2012 soll in allen neuen Qualifikationsnachweisen bereits die Niveaustufe enthalten sein. Weitere Informationen unter: www.deutscherqualifikationsrahmen.de. [kd]

# Scary Christmas im Alten Theater

Am 08. Dezember fand die letzte große Aktion des Fachschaftsrats im Jahr 2009 statt. In den Räumen des "Alten Theaters am Jerichower Platz" kamen ungefähr 450 Studierende und Mitarbeiter der FIN sowie einige Gäste zusammen, um bei der traditionellen und geselligen FIN-Weihnachtsfeier dabei zu sein.

Neben den 250 Litern Freiglühwein, haben unseren fleißigen Helfer 70 Liter Waffelteig verarbeitet, grünen und roten Wackelpudding zubereitet und unser irischer Weihnachtsmann hat Süßigkeiten an euch verteilt. Geschenke unterm Weihnachtsbaum, Küsse unter Mistelzweigen und Weihnachtslieder, die entweder von unserem DJ Dirk abgespielt oder von euch gesungen wurden, verbreiteten weihnachtliche Stimmung.

Ein wichtiger Bestandteil des Weihnachtsfests sind Traditionen, die auf solch einer Feier nicht fehlen dürfen. Dazu gehört die Ehrung des besten Kostüms. Zur Auswahl standen beispielsweise Rentier, En-

gel, Weihnachtsmann und Vampir. Sieger des Abends war ein passend zum Motto "Scary Christmas" kostümierter "Darth Vader"-Weihnachtsmann. Auch haben wir wieder ein Krippenspiel für euch auf die Beine gestellt. Bei dem Stück "Weihnachten für den Weihnachtsmann" haben sich alle köstlich amüsiert, was nicht zuletzt an der männlichen Besetzung unserer Maria lag.

Doch irgendwann war auch diese Feier vorbei. Das Organisationsteam möchte sich nochmals recht herzlich bei den 40 fleißigen Helfern bedanken, ohne euch wäre das alles nicht möglich gewesen. Bleibt nur noch eine Frage zu klären: Was ist eigentlich mit den Eintrittsgeldern am Einlass und den Spendengeldern an der Garderobe passiert? Wir haben an diesem Abend 322,78 Euro eingenommen, welche wir den Magdeburger Klinikclowns spenden werden.

Katharina Lehmann, Mitglied im Weihnachtsfeier-Orgateam

Alle Jahre wieder ...

#### FIN the Mood

Ja, auch in diesem Jahr fand das legendäre "Fin the Mood"-Winterkonzert statt. Studenten, wissenschaftliche Mitarbeiter und sonstige Musikinteressierte an der FIN versammelten sich am Abend des 14. Dezembers um den vorweihnachtlichen Klängen zu lauschen. Dabei gaben zahlreiche Talente, wie der "Fin the Mood"-Chor, Manuela Kanneberg, Wolf Geisler und einige Andere ihr Können zum Besten.

Wie auch bei den vergangenen Konzerten gab es einen Kuchen- und Getränkebasar, an dem jeder eine kleine Spende für ein wohltätiges Projekt der Region geben konnte. Diesmal wurden die Klinikclowns (Podium Aller Kleinen Künste der Feuerwache Magdeburg) mit 474 € unterstützt.

Am Ende der zweistündigen Show blieb nur noch der Dank an alle Organisatoren



und Künstler. Zudem starten die Organisatoren den Aufruf nach mehr musikalischen Nachwuchs. Wenn du ein Instrument spielst, singen kannst oder ein unentdecktes Talent bist, dann melde dich für die Sommerausgabe von "Fin the Mood" unter orga@finthemood.de an.

[SN, Fotos: Matthias Steinbrecher]





#### Neues aus den Gremien

## Immatrikulationszahlen im Wintersemester

Im Wintersemester gab es 3.447 Neuimmatrikulationen, damit sind an der Universität Magdeburg 13.770 Studenten eingeschrieben.

## Demonstration "100+X" erfolgreich

Die Studierendenschaften der Hochschulen Sachsen-Anhalts waren im Dezember stark in die bundesweiten Proteste zur Verbesserung der Studiensituation eingebunden. Bereits am 24.11. fand in Leipzig parallel zur Hochschulrektorenkonferenz eine große Demonstration mit 4000 Studenten statt. Am 10.12. gab es auch in Magdeburg eine Demonstration, die mit 1500 Protestierenden ein großer Erfolg war.

#### Preis der Studierendenschaft geht an UniMentor

Auf dem Universitätsball hat der Studierendenrat auch im Jahr 2009 den Preis der Studierendenschaft verliehen. Den Preis für das beste Projekt gewann UniMentor. Herzlichen Glückwunsch dazu!

#### Bildung ab 2010 als Wettbewerb

Ab diesem Jahr ist Bildung ein Wettbewerb. Ein Teil der Finanzmittel des Landes werden nach Wetthewerbskriterien wie Abbrecherquote oder Immatrikulationszahlen an die Hochschulen vergeben.

#### URZ erweitert Mailpostfächer

Auf Anfrage des Studierendenrates hat das URZ im Dezember eingewilligt, den Speicherplatz der Mailpostfächer für alle Studenten auf 1GB zu erweitern. [kd]

# Alle Semester wieder – Prüfungsvorbereitung

Sie sind der Höhepunkt eines jeden Semesters: die Prüfungen. Für viele von uns ist die Vorbereitung auf sie bereits Routine, andere schreiben im Februar ihre ersten Uni-Prüfungen. Um den Grünschnäbeln etwas zu helfen und die Routinisten zu erinnern, haben wir in dieser Ausgabe eine kleine Checkliste zusammengestellt. Hakt flei-Big ab, dann kann fast nichts mehr schiefgehen.

#### 1. Anmeldung nicht vergessen

Die Anmeldefrist ist am 10.01. abgelau-

fen. Wenn du dich trotzdem noch nicht zu allen Prüfungen angemeldet hast, solltest du jetzt zum Prüfungsamt sprinten und mit gesenktem Kopf und schuldbewusster Miene um eine nachträgliche Anmeldung bitten.

#### 2. Lernplan aufstellen

Bis zu vier Prüfungen in einer Woche? - Ahhhhhh! Um den Überblick zu behalten und rechtzeitig gezielt die Skripte in die Hand zu nehmen, ist ein Zeitplan unumgänglich. Mein Tipp: Drucke/kopiere ihn mindestens fünf mal und hänge ihn an allen sinnigen und unsinnigen Orten auf z.B. Badspiegel, Kühlschrank, vor den Fernseher . . . So ist das Verdrängen sehr schwierig.

#### 3. Informationen einholen

Bevor man lernen kann, braucht man Material. Du solltest deine Vorlesungsfolien sortieren/drucken, deine Übungslösungen zusammensuchen oder notfalls vom ordnungsliebenden Komilitonen kopieren und bei besonderem Fleiß die Bibliothek nach passender Literatur durchstöbern. Um die Relevanz des Stoffes für die Prüfung besser einschätzen zu können, ist es hilfreich, alte Prüfungen anzuschauen und erfahrenere Studenten z.B. deinen Mentor auszufragen.

#### 4. Lernen, lernen, lernen

Nun kann es richtig losgehen, aber vorsicht: Viel hilft nicht immer viel! Vergiss am PC nicht, dass dein Körper auch Nahrung (nicht nur Schokolade) benötigt und Schlaf nicht durch viel Kaffee und Red Bull ersetzt werden kann. Über ein wenig Bewegung und Sauerstoff freut sich dein Körper ebenso. Also schnapp dir dein Fahrrad und auf gehts in die Mensa. Dauerhafte Unterbrechungen (siehe Sägezahneffekt (SchlüKo)) sind aber genauso schädlich.

#### 5. Am Abend vor der Prüfung

solltest du die Skripte weglegen und ein wenig entspannen. Die Erholung bis vier Uhr morgens im Flowerpower stattfinden zu lassen, ist jedoch wenig ratsam. Ausreichend Schlaf und Geistesgegenwart sind wichtige Vorraussetzungen für eine erfolgreiche Prüfung. Ganz wichtig!: Kontrolliere, bevor du schlafen gehst, noch einmal die Uhrzeit der Prüfung und stell deinen Wecker entsprechend.

## 6. Am Tag der Prüfung

ist rechtzeitiges Aufstehen ausnahmsweise mal unumgänglich. Plane alle möglichen Katastrophen wie Glatteis, WG-Bad-Blockierer, unpünktliche Straßenbahnen, etc. ein. Auch ein gutes Frühstück ist Pflicht, um die Konzentration zu optimieren. Nun nur nichts vergessen!

- Studierendenausweis!
- ausreichend Trinken
- Nahrungsmittel
- Schreibzeug und Papier
- alle erlaubten Hilfsmittel

Vor einer mündlichen Prüfung solltest du außerdem einen Blick in den Spiegel riskieren. Du hast nicht die dreckige Jogginghose und die zerlatschten Turnschuhe an? Bist aber auch nicht für den Wiener Opernball rausgeputzt? Dann kann es nun losgehen!

#### 7. In der Prüfung

solltest du zu Beginn alle Fragen einmal lesen, um dir einen Überblick zu verschaffen. Nun kannst du erstmal mit den "einfachen" Fragen beginnen und dich dann an die schwereren wagen. Schreib auch Ansätze auf und dokumentiere deinen Gedankengang. Bei absoluter Planlosigkeit hilft manchmal auch Raten und Vermuten. Im schlimmsten Fall haben die Kontrolleure ein wenig Spaß beim Lesen deiner Arbeit.

Weitere hilfreiche Tipps bekommst du

- im Internet, zum Beispiel unter: http://www.studis-online.de/ Studieren/Lernen/pruefungen. php
  - http://www.pruefungsamt.de/ http://www.pruefungsangst. de/
- in deinem SchlüKo-Skript und bei den SchlüKo-Coaches
- bei Komillitonen in höheren Semestern, z.B. bei denem Mentor
- in Büchern, Zeitschriften und eigentlich überall

Viel Erfolg!

# Lernstrategien im Studium - 5 Krankheitbilder

#### 1. Der Bulimielerner

lebt nach dem Prinzip "Ich habe so lange ein Motivationsproblem, bis ich ein Zeitproblem habe". Oft beginnt er ein bis zwei Tage, im schlimmsten Fall sogar erst in der Nacht vor der Prüfung mit der Vorbereitung. Mit hohem Koffeeinspiegel und mangelndem Schlaf sitzt er dann in der Prüfung. Falls er diese besteht, hört man vom Bulimielerner häufig Sätze wie "Mit mehr Vorbereitung hätte ich auch ne 1,3 schaffen können." Gratulation!

#### 2. Der Aufschieber

ist eng verwandt mit dem Bulimielerner. Immer in der Prüfungszeit ist Staubwischen sein wiederentdecktes Hobby und auch seine lang vernachlässigten Freunde müssen unbegingt mal wieder angerufen werden. Selbst ein Streit mit der Freundin ist eine verlockende Ablenkung vom Lernen. So hat der Aufschieber zwar früher mit Lernen angefangen als der Bulimielerner, muss aber die Nacht vor der Prüfung trotzdem durchmachen.

#### 3. Der Paniker

ist das genaue Gegenteil der ersten beiden. Ihn bekommt man in der Prüfungszeit gar nicht zu sehen. Selbst am Telefon bekommt man von ihm immer die gleiche Antwort: "Ich habe keine Zeit. Ich muss lernen."

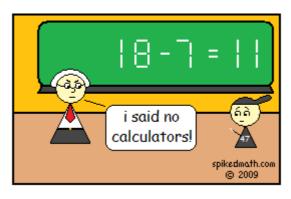
Auch wenn er bereits drei Wochen zuvor mit der Vorbereitung begonnen hat, ist er am Tag vor der Prüfung noch immer fest davon überzeugt, durchzufallen. So lernt er die Nacht vor der Prüfung durch und sitz schließlich mit den selben Augenringen wie der Bulimielerner und der Aufschieber im Hörsaal.

#### 4. Der Alleskönner

kennt dagegen keine Angst vor Prüfungen. Er ist überzeugt davon, dass er den Stoff beherrscht und bereitet sich dem entsprechend kaum bzw. nicht auf Prüfungen vor. Für seine Kommilitonen kann er ein echter Segen sein, wenn er seine Zeit nutzt, um ihnen beim Lernen etwas unter die Arme zu greifen. Nutzt der Alleskönner seine Zeit jedoch dazu, den weniger Gesegneten ihr Unwissen vorzuhalten, kann er zu einem wahren Motivationsfresser werden.

#### 5. Der Gleichgültige

wird oft mit dem Alleskönner verwechselt, da er die gleiche Gelassenheit ausstrahlt. Er bereitet sich nicht auf die Prüfung vor, weil sie ihm egal ist. Wenn man die eigene Motivation nicht verlieren will, sollte man in der Prüfungszeit um ihn einen großen Bogen machen. Oft versucht er Freunde zu Partys, Grillabenden, ... zu überzeugen. Selbst in der Nacht vor der Prüfung trifft man ihn häufig am Hasselbachplatz. [jh]



## LED-Throwies gegen Langeweile

Es soll ja Leute geben, deren Zeit-/Selbstmanagement so schlecht ist, dass sie nicht jede freie Minute dafür verwenden, ihren großen Lebensplan zu verwirklichen. Für solche Leute gibt es bunte Lichter, die man durch die Gegend werfen kann. Die bunten Lichter werden LED-Throwies genannt. Diese Throwies können, je nach Bauart, an den verschiedensten Oberflächen Halt finden.

LED-Throwies sind auch ganz einfach selbst zu basteln. Man braucht im Grunde nur ein paar LEDs, Lithium-Batterien und Klebeband. Es wird dann an jede Batterie eine LED geklebt und man hat seine Grundausrüstung fertig. Danach kann man sich überlegen, was man so alles zum Leuchten bringen will. Am häufigsten wird wohl die magnetische Variante genommen, bei der noch ein Magnet an die Batterie geklebt wird. Damit kann man dann viele Sachen verzieren, der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Von A wie Altpapiertonnen bis Z wie Züge, lässt sich wohl so einiges damit verschönern.

Dann gibt es noch die Kleber-Variante, die auf den Magneten verzichtet um auch an nicht magnetischen Oberflächen zu halten, wobei dort wohl die Schwierigkeit darin besteht, das richtige Klebemittel zu finden.

Andere Ideen, die es bisher schon gab, sind Throwies mit LEDs, die ihre Farbe ändern oder blinken. Dann muss natürlich auch nicht immer alles irgendwo kleben, es gab auch schon fliegende Throwies (Flyies), die an einem Heliumballon befestigt oder schwimmende Throwies, die in schwimmenden Kapseln untergebracht

waren. Auch sehr schön anzusehen sind Throwies im Pulverschnee. Um seine Throwies besonders wetterfest zu gestalten, ist Epoxid-Harz zu empfehlen. Dann wird auch bei Regen das Klebeband nicht locker.

Allgemein ist noch zu sagen, dass man viele Throwies basteln sollte. Denn auch wenn 20 davon viel aussehen, hat man sie schneller verteilt als man denkt und schließlich soll der Spaß dabei ja nicht zu kurz kommen. Den größten Effekt hat man wohl, wenn man mit mehreren Leuten loszieht und die Throwies großzügig in der Umgebung verteilt.

Aber da man sowas gesehen haben muss damit es einen überzeugt, kommen noch ein paar Videos . . .

- http://graffitiresearchlab. com/?page\_id=14#video
- http://graffitiresearchlab. com/?page\_id=6#video
- http://www.clipfish.de/ video/7732/led-throwies-iii/

... und eine Anleitung für jeden, der gleich loslegen möchte:

 http://www.instructables. com/id/LED-Throwies/

Noch ein kleiner Tipp vorweg: Man sollte das Werfen mit den Throwies vorher ein paarmal üben um ein Gefühl dafür zu kriegen. Anfangs kann es noch leicht passieren, dass die Throwies nicht kleben bleiben. Aber das legt sich schnell und danach kann man sich über die kleinen bunten Lichter an allen möglichen Oberflächen freuen. [ds]

# Und jährlich grüßt das Känguru XIII. Videoexposition im Theater

Am 30. November luden die Studenten der Computervisualistik, Medienbildung und der Bildungswissenschaften wieder zur Vorstellung ihrer Videos ein. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch den Rektor Prof. Dr. Pollmann, welcher ankündigte "dass wir schöne Videos sehen werden" und uns eine Theatereinlage versprach. Nachdem ihm nach acht Minuten das Wort mit einem Blumenstrauß abgeschnitten wurde, folgte auch schon das "kleine" Theaterstück. Anfangs war dies sehr interessant und unterhaltsam, nach fünf Minuten wurden die ersten Zuschauer aber langsam ungeduldig und warteten auf die ersten Videos.

Zwei der neun gezeigten Videos wurden von Computervisualisten gedreht. Dies waren "Parental Advisory" und "Unintended". Ersterer schildert die Geschichte eines jungen Mannes, der unabsichtlich ein kleines Mädchen überfuhr, unter starken Schuldgefühlen litt und letzten Endes vom Vater des Unfallopfers erschossen wurde. Der zweite FIN-Film handelte von einem neuen Kommunikationssystem, welches außer Kontrolle geriet.

Der erste gezeigte nicht-FIN-Film war "Dunkelfeld", welches einen Einblick in das Leben eines Pädophilen gab, dessen Freundin von seinen Neigungen erfahren hatte. Dieser Film zeigte, dass es manchmal nicht einfach ist, mit seinen eigenen Gefühlen und Gedanken umzugehen und darüber zu reden. Ein ähnliches Problem hatte auch die Protagonistin des Films "Sprachlos", welche ein Mobbingopfer war, sich nicht aus dieser Situation herauswinden konnte und nur den Tod als Ausweg sah. Trotz oder wegen dieser Tragik wurde der Film mit dem bronzenen Känguru und dem Publikumspreis prämiert. Eini-

ge der Filme warfen auch gewollt Fragen auf. Einer dieser war ,... even when', welcher thematisierte: "Was ist, wenn ich mein Gedächtnis verliere?" Den Gewinn des silbernen Kängurus vergessen die Beteiligten sicher nicht. Das goldene Känguru ging an "Skriptum", in dem das Rätsel um den Sinn des Lebens behandelt wurde. Andere große Lebensfragen wie "Gibt es Gerechtigkeit im Leben?" warf der Film 'Der Bäcker weiß Bescheid' auf gewissermaßen amüsant ironische Weise auf, indem er den Tod einer Ehefrau. Überfälle und einen Meteoritenschauer miteinander verkettete. Von dem Verlust eines geliebten Menschen handelte auch ,Nothing else matters', in dem ein



Mann seine Frau verlässt, weil er angeblich zu einem Auslandseinsatz der Bundeswehr muss, in Wirklichkeit aber eine andere Frau hat. Nachdem die Protagonistin dies erfährt, begeht sie Selbstmord. Einen weiteren Beweis, dass der Verlust einer geliebten Person sehr schwer zu verarbeiten ist, bringt "Das zweite Ich". Dieser Film handelt von einer Frau, die ihren Lebensgefährten verloren hatte und nun im Chat neue Be-

kannte suchte und traf, aber ständig in Gedanken von ihrem verstorbenen Mann verfolgt wird.

Abschließend wurde noch ein Trailer für die VideoExpo 2010 gezeigt, welcher sich aus Szenen der diesjährigen Filme zusammensetzte und das Publikum begeisterte. Danach lief noch 'Silhouetten eines Traums', ein Film, der Studenten der Uni Leipzig gedreht hatten. Dieser thematisier-

te einen Unfall, der in der Kindheit der zwei Protagonisten geschehen war, sie bis in die Gegenwart verfolgte und letzten Endes zum Selbstmord trieb

Nach all diesen Todesfällen waren die Zuschauer aber noch bei guter Laune und freuen sich jetzt schon auf die nächste Expo. Alle, die die Filme noch nicht kennen oder noch einmal sehen möchten, können diese und ältere VideoExpo-DVDs für je drei Euro im FaRa-Büro erwerben. [ab]

#### Interview: Mirella Schlächter & Jutta Timme

Mirella Schlächter und Jutta Timme arbeiten an der FIN im Prüfungsamt. Um ein bisschen mehr über ihre Arbeit und ihren Alltag zu erfahren, hat Dirk Steindorf ein Interview mit ihnen geführt:

**FIN.log:** Was gehört denn so alles zu Ihren Aufgaben?

**Timme:** Zu unseren Aufgaben gehören unter anderem die Prüfungserfassung, Prüfungsplanung, die Überwachung der Einhaltung der Bestimmungen der Prüfungsordnung, Zeugniserstellung, Bescheinigungen ausstellen und Noten eintragen.

FIN.log: Auf der Website steht auch etwas von Pfefferminztee, wurde das Angebot schonmal in Anspruch genommen?

Timme: (lacht) Dazu muss ersteinmal gesagt werden, dass das mit dem Pfefferminztee eine selbst auferlegte Aufgabe ist. Neben persönlichen Gesprächen gab es die Frage nach dem Pfefferminztee tatsächlich schon mal, den haben wir dann auch gekocht, am Ende kam derjenige dann aber nicht. Ansonsten beschränken sich die persönlichen Gespräche auf die Studienberatung, wenn jemand mit bestimmten Abläufen nicht zurecht kommt. In Ein-

zelfällen gab es auch schonmal Kuchen für die Fachschaft, aber das war nurmal nebenbei, das ist nichts regelmäßiges.

**FIN.log:** Wie kamen Sie hierher zum Prüfungsamt, was haben Sie nach der Schule gemacht?

**Timme:** Ich habe hier 1987 als Sekretärin für den stellvertretenden Sektionleiter für Studium und Lehre angefangen. 1991 habe ich dann meinen Arbeitsplatz nach Hause verlagert, kam dann aber 1992 zurück als Sekretärin. In der Zwischenzeit hatte sich eine andere als Leiterin des Prüfungsamts beworben, wir haben dann zusammen in einem Büro gearbeitet. Sie kannte sich wegen der neuen Prüfungsordnungen nicht gut aus, die 1990 nach der Wende eingeführt wurden. Da haben wir uns dann beide eingearbeitet. Seit 2000 stehe ich offiziell als Sachbearbeiterin für Studienangelegenheiten im Stellenplan. Da ich eine Berufsausbildung zum Facharbeiter für Schreibtechnik gemacht habe, und kein Studium, hat es länger gedauert diese Stelle zu bekommen.

Schlächter: Ich habe eine Ausbildung an einer Euroschule gemacht, zu der dann auch eine IHK-Prüfung gehört hat. Hier habe ich dann zuerst als Sekretärin für Pro-

fessor Rösner und Professor Dassow gearbeitet. Im Prüfungsamt arbeite ich erst seit 2006.

**FIN.log:** Haben Sie die Ausbildung ernst genommen oder sie auch mal schleifen lassen?

**Timme:** Es gab natürlich Sachen, die ich nicht gern gemacht habe. Dort habe ich mich dann auch mal mit einer 3 oder 4 zufrieden gegeben. Im Großen und Ganzen habe ich mich aber angestrengt weil ich zur Fachschule wollte. Am Ende wurde ich dann sogar als bester Lehrling und noch für den besten Abschluss ausgezeichnet und habe dafür ein Buch und eine Urkunde bekommen.

Schlächter: Ich habe die Ausbildung auch sehr ernst genommen, da ich einen guten Beruf machen wollte. In der DDR gab es nur begrenzt Lehrstellen für Berufe, deswegen brauchte man ein gutes Zeugnis um so eine Stelle zu kriegen. Wenn man also komplexere Arbeiten machen wollte, war der Druck natürlich größer, gute Noten zu bekommen. Für den Abschluss der Ausbildung habe ich dann auch ein Buch als Auszeichnung bekommen.

Die Stelle, die wir jetzt haben, ist sehr abwechslungsreich und macht viel Spaß. Besonders angenehm ist, dass man nicht genau vorgeschrieben bekommt, wie man etwas zu machen hat, hier kann man seine Methoden selbst ausprobieren und auch die Arbeit frei einteilen. Es ist auch keine eintönige Arbeit, da sich ständig unsere Aufgaben ändern und wir neue Wege finden müssen, diese zu realisieren.

**FIN.log:** Was machen Sie außerhalb der Uni? Was haben Sie für Hobbies bzw. wie gestalten Sie Ihre Freizeit?

**Timme:** Lesen, lesen, lesen. Science Fiction lese ich sehr gerne, genau wie Stephen King, aber auch historische Romane. Daneben habe ich natürlich auch viele

Sachbücher und Nachschlagewerke. Außerdem habe ich die alten Märchenbücher für meine Enkel aufgehoben. Ich habe ein riesiges Regal, in dem die Bücher liegen ... stehend wäre nicht genug Platz für alle. Bücher ausleihen kann ich nicht, die muss ich einfach behalten. Nach ein paar Jahren kriegt man immer mal wieder Lust auf das eine oder andere Buch, deswegen werden es auch immer mehr. Dann habe ich noch meine Familie, mit der etwas gemacht wird und einen Garten ... und ich koche sehr gern. Außerdem bin ich ein verkappter Trekkie, womit ich auch schon meine Kinder angesteckt habe.

Schlächter: Ich backe sehr gern, es ist mittlerweile auch zur Tradition geworden, dass wir am Sonnabend vor dem 1. Advent Plätzchen backen. Das hat auch auf meine Tochter abgefärbt, die sehr gern kocht und backt. Vor allem bin ich aber auch eine Leseratte. Meine Bücher habe ich nach Themen geordnet, alphabetisch ordnen ist zu schwierig, da man manchmal nur den Autoren bzw. nur den Titel des Buchs kennt. Ich habe gerade auch neue Bücherregale gekriegt und mir eine Bücherwand eingerichtet. Über die Zeit sammeln sich eben viele Bücher an. ich kann sie auch nicht zurückgeben, ich muss sie behalten. Ansonsten liebe ich unseren Verein, den FC Magdeburg und bin dort auch anzutreffen. Für Musik sind wir beide eigentlich für alles offen. Natürlich keine Schlager und kein Musikantenstadl, aber ansonsten gibt es wohl in jeder Richtung etwas, an dem man Gefallen finden kann.

**FIN.log:** Und wie sieht es mit Sport aus oder ähnlichem?

Schlächter: Ich habe mal beim Unisport mitgemacht, aber das ist mittlerweile auch schon ein bisschen her. Ansonsten reise ich sehr gerne, mache auch größere Reisen, wie beispielsweise nach Mexiko. Mexiko war sehr schön, die Mentalität dort

hat mir sehr gefallen. Die Menschen sind freundlich, zufrieden einem allgemein gut gesonnen. Ganz zu schweigen von der tollen Landschaft. Nächstes Jahr ist eine Reise nach Jamaica geplant, aber auch Asien reizt mich. Ansonsten fahre ich einmal im Jahr mit der Familie in den Winterurlaub. **Timme:** Bei mir ist es das Radfahren, wenn das Wetter stimmt. Und den Garten zähle ich auch zu Sport.

**FIN.log:** Was für Filme sehen Sie denn gern?

**Timme:** Bei Filmen ist es genauso wie bei den Büchern, man sieht sie immer mal wieder an und jedes Mal sieht man sie anders. Ich sehe gern Herr der Ringe oder Die Farbe Lila und natürlich Star Trek, da habe ich vor einer Weile mal ganze 3 bis 4 Stunden geguckt, ich habe auch alle Filme davon.

**FIN.log:** Wann ist ein Tag für Sie erfolgreich?

Schlächter: Wenn man helfen konnte ... oder wenn man etwas schwieriges angepackt hat und es gut lösen konnte. Und natürlich wenn niemand wegen der Prüfungsplanung meckert.

**Timme:** In der Prüfungszeit ist ein Tag unter anderem dann erfolgreich, wenn man viele Ergebnisse eintragen konnte. Ansonsten noch, wenn man jemandem Perspektiven anbieten konnte, der in persönlichen Problemen gesteckt hat. Und vor allem natürlich wenn man sieht, dass die Leute erfolgreich ihr Studium abschließen.

**FIN.log:** Haben Sie Vorsätze für das neue Jahr und wenn ja, welche?

**Beide:** Es sind weniger Vorsätze, es sind mehr Wünsche, die wir für's neue Jahr haben. Natürlich wünschen wir uns, dass wir uns weiterhin gut verstehen und dass nichts schlimmes passiert ... weder den Professoren, noch den Studenten. Und natürlich, dass wir gesund bleiben. [ds]

# Mitstreiter gesucht!

Die FIN.log sucht Artikelschreiber, Zeichner, Fotografen, Materialsammler und andere Mitstreiter.

Falls du Interesse hast, komm zu unserer nächsten Redaktionssitzung am 17. März (19–21 Uhr) in G29-412 oder schreib uns eine Email (fin.log@farafin.de).

# **Spassseite**

#### Sprüche

Kruse: "Wenn das hier gilt, und das hier gilt und dazu auch das gilt, dann kann man das hier machen."

Dassow stellt Jacques Herbrand vor, der nur 23 Jahre alt geworden ist. Dann sagte er: "Sie sehen also: Wenn sie noch berühmt werden wollen, haben sie nicht mehr so viel Zeit."

Mathevorlesung bei Prof. Willems. Willems schreibt diverse Definitionen an und krittelt ständig daran herum, das einige Be-

griffe nicht ,definiert' seien und man sie daher nicht in einer Definition schreiben könne, da dies nicht sauber sei. Später ... Willems: "So, ich schreibe das jetzt nochmal sauber auf."

Student: "Haben wir denn 'sauber' schon definiert?"

Henk: "Das Problem ist, es sind ja nicht mehr so viele bei der Vorlesung. Kann ich verstehen, ich kenn den Stoff auch schon. Ich würde auch nicht mehr kommen!"

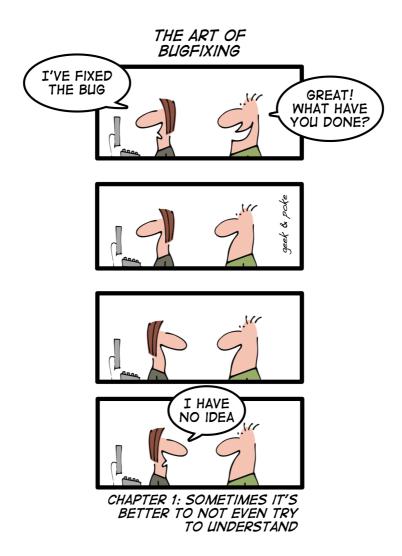
Horton: "the three colours of the traffic lights: red, green, blue."

	7	5 2 4	თ 6 თ	2 3 1 2 2	2 2 4 1	1 2 1 7	1 2 11	6 4	3 1 7	9	6 4	6 8	6 8	5 2	1 11 1	1 10 2 1	2 6 1	3 2 2 2	5 3 3
7 5																			
573																			
3 11 2																			
2 12 1																			
22181																			
1128																			
1284																			
1114																			
32123																			
222231																			
121221																			
1131222																			
1 10 1 1																			
2 10 2																			
3 12 1																			
482																			
6 4																			

Jede Zahl entspricht einem Block von angegebener Länge. Die Zahlen am oberen Rand beschreiben senkrechte und die Zahlen am linken Rank waagerechte Blöcke. Nach jedem Block kommt mindestens ein leeres Feld. Wenn alle Felder korrekt ausgemalt sind, entsteht ein bekanntes Bild.

#### Weisheiten

- A bug is an undocumented feature.
   A bug becomes a feature by documenting it.
- Computer laufen mit Rauch, denn wenn der einmal rauskommt, laufen sie nicht mehr.
- For Windows problem reboot for Linux problems be root! [ph]



#### BeFINdlichkeiten im Januar

Wir schreiben das Jahr 2010. Die Weihnachtspause ist schon wieder vorbei und ich beobachte Horden von Studenten mit vollen Geschenktüten und mindestens 5 kg Weinachtsente auf den Hüften zurück in die Wohnheime strömen. Was haben sie sich wohl vorgenommen für das neue Jahr? Da gibt es natürlich die Standardantworten: "Dieses Jahr höre ich auf mit Rauchen, mache mehr Sport, ernähre mich gesünder, … " Das trifft sicherlich auch auf viele FINler zu

Hier sind aber noch andere typische Vorsätze zu vernehmen. "Dieses Jahr geh' ich zu allen Vorlesungen.", "Im neuen Jahr werde ich weniger zocken", "Dieses Mal werde ich zeitiger für die Prüfungen lernen." Vor allem letzteres erscheint sinnvoll. Bei den meisten ist dieser Vorsatz aber schon in der Weihnachtspause gescheitert. Wie eine repräsentative Umfrage unter meinen Freunden ergab, dienten Skripte und Bücher doch eher als Untersetzer für Kaffeetassen. So wird doch wieder die bewährte Lerntechnik aus den letzten Semestern zum Einsatz kommen. Die basiert vor allem auf viel Kaffee, einem trainierten Kurzzeitgedächtnis, hilfsbereiten Freunden und reichlich Schokolade. Und zum Schluss der tröstende Gedanke, man hätte es besser gekonnt ...

Auch weniger Zocken ist ein sehr ehrenswerter Vorsatz, nicht nur sich selbst sondern auch seinen Mitmenschen zuliebe. Inzwischen hat zwar WoW fast vollständig den Hörsaal geräumt, dafür besetzen nun tausende Flash-Games die Vorlesungen und in den Abendstunden auch der ein oder andere Porno. Mit Faszination beobachte ich immer wieder, wie sechs Augenpaare dann mechanisch die Tetrissteine oder Körperteile auf einem Monitor verfolgen.

Irgendwann zucken die unfreiwilligen Zuschauer zusammen, versuchen sich erneut auf die Vorlesung zu konzentrieren, nur um nach 10 Sekunden wieder auf den Bildschirm des Vordermanns zu starren. Da erscheint mir der Vorsatz, alle Vorlesungen zu besuchen, ziemlich absurd.

Natürlich sollte jeder auch noch seine eigenen ganz persönlichen Vorsätze und Ziele fürs neue Jahr haben. Das könnte ein Praktikum bei BMW, eine neue Freundin. ein Auslandssemester in Spanien oder mehr Zeit für Kaninchen Elfride sein. Für Uni-Mentor könnte es die Welteroberung sein. für das Studentenwerk die UniKiTa. Der Studierendenrat könnte sich vornehmen. noch mehr Geld in Exkursionen nach Israel zu stecken. Der Rektor könnte versuchen. die Verantwortung für den Bildungsstreik vollends an die Landesregierung abzuschieben, die Landesregierung könnte versuchen, die Verantwortung an die Uni abzuschieben. Die FIN.log wird versuchen, euch in diesem Wirrwarr auf dem Laufenden zu halten.

Was auch immer du für dieses Jahr planst, die FIN.log wünscht gutes Gelingen! [ih]



# Veranstaltungen im Januar

• • •	anstartan Sen ini Sanaai
01	
02	
03	
04	
05	
Mi	
07	
08	
09	
10	
11	
12	Spieleabend ab 19 Uhr im FIN-Hörsaal
Mi	Jahresvollversammlung ab 13 Uhr im FIN-Hörsaal UniMentor-Vortrag: "Wie bestehe ich eine Prüfung?"
14	
15	
16	2. Meile der Demokratie auf dem Breiten Weg
17	
18	Vortrag über PGP 19 Uhr im FIN-Hörsaal
19	Hörsaal im Dunkeln: Hangover
Mi	PGP-Keysigning-Party 19 Uhr im FIN-Hörsaal
21	Semesterabschlussparty in der Mensa
22	
23	
24	
25	
26	Hörsaal im Dunkeln: Public Enemies
Mi	
28	
29	Ende der Lehrveranstaltungszeit und des Rückmeldezeitraums
30	
31	

